

Bereich 22 - Betriebswirtschaft und
Beteiligungsverwaltung, Controlling
Herr Larisch

Datum:
03.09.2019

Beschlussvorlage

Beschließendes Gremium:

Gesundheitsholding Lüneburg GmbH Konzern - Jahresabschluss 2018

Beratungsfolge:

Öffentl. Status	Sitzungs- datum	Gremium
--------------------	--------------------	---------

Ö	16.10.2019	Ausschuss für Wirtschaft und städt. Beteiligungen
---	------------	---

Sachverhalt:

In der Sitzung des Aufsichtsrates der Gesundheitsholding Lüneburg GmbH am 23.08.2019 wurde u.a. der Konzernjahresabschluss 2018 behandelt und der Aufsichtsrat hat der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Abschluss zur Kenntnis zu nehmen.

Beigefügt sind hierzu die Konzernbilanz (Anlage 1), die Konzerngewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) und der Konzernlagebericht (Anlage 3). Danach schließt der Konzernjahresabschluss 2018 wie folgt ab:

Konzernbilanzsumme	260.515.298,22 €
Jahresüberschuss	7.252.497,50 €
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	-342.825,50 €
Konzernjahresüberschuss	6.909.672,00 €
Vortrag der Vorjahre	52.644.075,65 €

Die Mazars GmbH & Co.KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat den Abschluss für das Geschäftsjahr 2018 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der testierte Bericht kann im Beteiligungsmanagement, Reitende-Diener-Straße 17, Raum 112, eingesehen werden.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Wirtschaft und Beteiligungen nimmt den vorgelegten Konzernjahresabschluss 2018 zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Kosten (in €)

- a) für die Erarbeitung der Vorlage: 35,00
aa) Vorbereitende Kosten, z.B. Ausschreibungen, Ortstermine, etc.
- b) für die Umsetzung der Maßnahmen: keine
- c) an Folgekosten: keine
- d) Haushaltsrechtlich gesichert:
- Ja
~~Nein~~
Teilhaushalt / Kostenstelle:
Produkt / Kostenträger:
Haushaltsjahr:
- e) mögliche Einnahmen: keine

Anlage/n:

Anlage 1: Konzernbilanz
Anlage 2: Konzerngewinn- und Verlustrechnung
Anlage 3: Konzernlagebericht

Beratungsergebnis:

	Sitzung am	TOP	Ein- stimmig	Mit Stimmen-Mehrheit Ja / Nein / Enthaltungen	lt. Be- schluss- vorschlag	abweichende(r) Empf /Beschluss	Unterschr. des Protokollf.
1							
2							
3							
4							

Beteiligte Bereiche / Fachbereiche:

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018**A k t i v a**

	31.12.2018		31.12.2017	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Software	969.113,75		1.024.149,00	
2. Firmen- und Praxiswerte	6.607.307,00		7.167.229,00	
3. Geleistete Anzahlungen	22.013,34	7.598.434,09	132.351,88	8.323.729,88
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	91.773.786,17		86.013.614,89	
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	247.881,82		247.881,82	
3. Technische Anlagen	5.578.778,00		5.685.558,00	
4. Einrichtungen und Ausstattung	16.920.639,02		15.207.152,00	
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	53.702.361,80	168.223.446,81	35.837.600,63	142.991.807,34
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	146.600,00		146.600,00	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	34.860.383,62		34.860.383,62	
3. Sonstige Finanzanlagen	250,00	35.007.233,62	250,00	35.007.233,62
		210.829.114,52		186.322.770,84
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.712.742,35		2.610.323,88	
2. Unfertige Leistungen	2.687.470,61	5.400.212,96	1.711.260,46	4.321.584,34
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.092.898,77		26.501.023,36	
2. Forderungen an Gesellschafter	26.689,70		24.794,40	
3. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht –davon nach KHEntgG/BPflV EUR 1.059.290,07 (i. Vj. EUR 1.220.216,03)–	1.891.152,88		2.073.132,93	
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	55.425,81		64.838,40	
5. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20.000,00		30.000,00	
6. Sonstige Vermögensgegenstände	4.314.454,63	30.400.621,79	5.092.286,26	33.786.075,35
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		12.910.908,18		18.933.000,66
		48.711.742,93		57.040.660,35
C. Rechnungsabgrenzungsposten		974.440,77		853.082,27
		260.515.298,22		244.216.513,46
Treuhänderisches Verwahrungvermögen		224.377,34		204.479,46

Passiva

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
1. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
2. Kapitalrücklage	28.048.293,49	29.863.650,59
3. Gewinnrücklagen	1.042.850,96	1.616.300,75
4. Konzerngewinnvortrag	52.644.075,65	41.767.993,73
5. Konzernjahresüberschuss	6.909.672,00	10.951.363,13
6. Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter	4.819.333,98	4.636.228,49
	93.514.226,08	88.885.536,69
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens		
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	76.145.803,00	66.719.115,00
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	12.286.762,00	12.510.756,00
3. Sonderposten aus sonstige Zuwendungen	7.838.495,57	8.641.333,00
	96.271.060,57	87.871.204,00
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	1.445.774,25	1.235.364,25
2. Sonstige Rückstellungen	15.833.380,67	13.683.326,26
	17.279.154,92	14.918.690,51
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.124.801,20	38.288.763,48
–davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 3.961.927,15 (i. Vj. EUR 3.865.561,57)–		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.948.012,22	6.304.485,88
–davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 8.916.658,21 (i. Vj. EUR 6.277.485,01)–		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	517.904,41	28.162,48
–davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 517.904,41 (i. Vj. EUR 28.162,48)–		
4. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	2.267.702,04	2.580.018,04
–davon nach KHEntgG/BPflV EUR 1.099.051,00 (i. Vj. EUR 974.002,48)–		
–davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.267.702,04 (i. Vj. EUR 2.568.575,32)–		
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.285,72	1.285,72
–davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.285,72 (i. Vj. EUR 1.285,72)–		
6. Sonstige Verbindlichkeiten	4.404.008,05	4.092.600,85
–davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 4.404.008,05 (i. Vj. EUR 4.089.387,72)–		
	52.263.713,64	51.295.316,45
E. Ausgleichsposten Darlehensförderung	883.972,16	950.213,16
F. Rechnungsabgrenzungsposten	303.170,85	295.552,65
	260.515.298,22	244.216.513,46
Treuhandverbindlichkeiten	224.377,34	204.479,46

**Gesundheitsholding Lüneburg GmbH,
Lüneburg**

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018**

	2018		2017	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	177.697.032,59		171.002.463,90	
2. Erlöse aus Pflegeleistungen	10.894.516,43		10.633.801,64	
3. Erlöse aus Wahlleistungen	2.069.476,73		2.042.368,54	
4. Erlöse aus ambulanten Leistungen der Krankenhäuser	17.642.416,15		16.860.500,44	
5. Nutzungsentgelte der Ärzte	4.592.621,93		4.581.760,93	
6. Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB -davon aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre EUR 1.010.220,72 (i. Vj. EUR 935.986,37)–	20.173.862,25		21.148.334,61	
7. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	1.087.959,93		49.213,81	
8. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 12	1.902.642,98		1.348.098,58	
9. Sonstige betriebliche Erträge	400.760,89	236.461.289,88	1.708.901,13	229.375.443,58
10. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-125.248.611,50		-119.516.033,78	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung –davon für Altersversorgung EUR -7.144.885,22 (i. Vj. EUR -6.800.155,13)–	-29.508.806,30	-154.757.417,80	-27.977.383,35	-147.493.417,13
11. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-37.821.128,90		-36.865.949,31	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-13.136.064,17	-50.957.193,07	-12.369.684,62	-49.235.633,93
Zwischenergebnis		30.746.679,01		32.646.392,52
12. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen -davon Fördermittel nach dem KHG EUR 12.468.297,35 (i. Vj. EUR 17.758.812,93)–	12.472.920,45		17.769.597,93	
13. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	5.160.116,25		5.114.208,15	
14. Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	66.241,00		66.241,00	
15. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	-12.379.462,37		-17.709.886,44	
16. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	-175.527,37	5.144.287,96	-181.903,86	5.058.256,78
17. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-10.849.932,60		-10.511.421,97	
18. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-24.938.624,56	-35.788.557,16	-23.162.487,98	-33.673.909,95
Zwischenergebnis		102.409,81		4.030.739,35
19. Erträge aus Beteiligungen	13.389,45		0,00	
20. Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	7.638.792,85		9.675.797,61	
21. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	41.254,64		14.862,64	
22. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-924.059,70	6.769.377,24	-1.066.334,98	8.624.325,27
23. Steuern		380.710,45		-1.081.412,42
24. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag EUR 466.774,68 (i. Vj. EUR 1.011.219,62)–				
25. Zwischenergebnis		7.252.497,50		11.573.652,20
26. Ergebnisanteil anderer Gesellschafter		-342.825,50		-622.289,07
27. Konzernjahresüberschuss		6.909.672,00		10.951.363,13

Gesundheitsholding Lüneburg GmbH, Lüneburg

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018

1 Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand des Konzerns Gesundheitsholding Lüneburg mit seinen Gesellschaften ist im Wesentlichen die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und die Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung in der Stadt Lüneburg und Umgebung.

Der Schwerpunkt liegt in der stationären und teilstationären Gesundheitsversorgung. Im Niedersächsischen Krankenhausplan 2018 sind die SKL mit insgesamt 510 Planbetten, die PKL mit insgesamt 424 Planbetten (ab dem 01.08.2018 436 Planbetten inkl. teilstationäre Einrichtungen) und die Orthoklinik mit 36 Planbetten ausgewiesen.

Die SKL ist neben dem gemeinnützigen Betrieb eines Klinikums mit der Schwerpunktversorgung und aller dazu notwendigen Hilfs- und Nebenbetriebe auch für folgende ambulante Behandlungsmöglichkeiten zugelassen:

Behandlungen nach § 115a und b SGB V

Notfallbehandlungen

Ambulante Behandlungen im Rahmen von Ermächtigungen

Ambulante Behandlung von Privatpatientinnen und -patienten

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaften.

Die PKL betreibt neben der allgemeinen Psychiatrie auch Tageskliniken und Institutsambulanzen für die Bereiche Erwachsenen-Psychiatrie und Psychotherapie (EPP), Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Psychosomatik und Psychotherapie (KJPP) sowie für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie (FPP) unter besonderen Sicherungsbedingungen. Ein Pflegeheim für seelisch behinderte Menschen im Landkreis Uelzen (80 Plätze), eine Einrichtung der Behindertenhilfe (36 Plätze) und eine Praxis für Ergotherapie in Lüneburg ergänzen das Angebot.

Beide Gesellschaften sind akademische Lehrkrankenhäuser des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf.

Die Orthoklinik ist eine Belegarztambulanz der Fachrichtung Orthopädie. Außerdem erbringt die Klinik ambulante Pflege- und Physiotherapieleistungen.

Neben diesen Gesellschaften erbringen die Konzerngesellschaften folgende Leistungen:

Das Kurzentrum betreibt die Badelandschaft SaLü, ein Süßwasser-Hallensportbad, ein Therapiebad sowie das Freibad Hagen.

Die Tagesklinik ist eine ambulante Rehabilitationseinrichtung.

Die SPZ betreibt die vollstationäre Pflegeeinrichtung Seniorenzentrum Alte Stadtgärtnerei (SAS) mit 144 Pflegeplätzen, sowie einen ambulanten psychiatrischen Pflegedienst.

Das Ambulanzzentrum ist ein Medizinisches Versorgungszentrum und erbringt ambulante KV-Leistungen im Bereich der Strahlentherapie, der Anästhesie, der Inneren Medizin und der Radiologie.

Die Service-GmbH erbringt für die Konzerngesellschaften Dienstleistungen wie Speisenversorgung, Reinigung und Transportleistungen.

Die Holding erbringt Dienstleistungen mit dem Ziel, die Leistungsfähigkeit und die Wirtschaftlichkeit der mit ihr verbundenen Unternehmen kontinuierlich und entwicklungsoffen zu verbessern. Dazu gehört die Strategieentwicklung, Koordination der Gesellschaften der Unternehmensgruppe, Koordination von operativen Aktivitäten einschließlich erforderlicher administrativer Aktivitäten, Liquiditätssteuerung sowie Öffentlichkeitsarbeit, IT-Dienstleistungen und Rechtsberatung.

Für steuerpflichtige Umsätze besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft nach § 2 Abs. 2 Nr. 2 UStG zwischen den Gesellschaften SKL, PKL, Orthoklinik, Tagesklinik, Kurzentrum, Ambulanzzentrum, Service-GmbH und Holding, da diese Gesellschaften finanziell, wirtschaftlich und organisatorisch in die Holding eingegliedert sind. Für Leistungen innerhalb des Organkreises fällt keine Umsatzsteuer an. Auf den Konzern wirken vor allem solche externe Faktoren wie Wettbewerbsumfeld, Bevölkerungsentwicklung, Lohn- und Preisentwicklung sowie gesetzliche Regelungen. Auf die Bedeutung der externen Faktoren wird im Wirtschaftsbericht eingegangen.

Die interne Steuerung erfolgt primär in den einzelnen Gesellschaften. Auf Konzernebene werden die Gesamtleistung und die Ergebnisentwicklung betrachtet.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Mit dem Schwerpunkt der Gesundheitsversorgung (ca. 90 % des Umsatzes) ist der Konzern wie jedes Jahr sehr stark abhängig von der sich ständig ändernden Gesetzeslage zur Finanzierung des Gesundheitswesens. Die Veränderungsrate des Grundlohns betrug in 2018 2,97 %. Die Erhöhung des für die Krankenhäuser relevanten Landesbasisfallwertes auf EUR 3.443,30 (Vj. EUR 3.341,67) um 3,04 % lag erstmals wieder leicht über der Veränderungsrate.

Die tarifbedingten Personalkostensteigerungen sowie Preissteigerungen beim Sachaufwand konnten im Berichtsjahr damit knapp refinanziert werden.

Im Geschäftsbereich Psychiatrie ist auf Grundlage des § 17 d KHG und des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Versorgung und Vergütung für psychiatrische und psychosomatische Leistungen (Psych-VVG) die verbindliche budgetneutrale Umsetzung des PEPP-Systems im Jahr 2018 für alle psychiatrischen Kliniken und Fachabteilungen festgeschrieben.

Im Geschäftsbereich Pflege liegen die durchschnittlichen Pflegesätze in Niedersachsen nach wie vor ca. 11 % unter dem Bundesdurchschnitt (Pflegestatistik 2015). Die Personalgewinnung von Fachkräften ist mit den allgemein üblichen wenig attraktiven Gehaltsstrukturen schwierig. Durch Ausbildung von examinierten Pflegekräften und durch die Einführung zum 01.09.2017 des mit Verdi ausgehandelten mehrstufigen Tarifvertrages sollen unter diesen Rahmenbedingungen die Fachkräfte langfristig an die Gesellschaft gebunden werden.

Inwieweit sich gesamtwirtschaftliche bzw. gesamtgesellschaftliche Einflüsse auf die Belegungssituation auswirken, kann nicht beurteilt werden. Die demographische Entwicklung kann sich jedoch langfristig im Behandlungsspektrum auswirken.

Die Wettbewerbssituation im nordöstlichen Niedersachsen hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Im Kerneinzugsbereich wirkt sich die stetig wachsende Einwohnerzahl positiv aus.

2.2 Geschäftsverlauf

Im Berichtsjahr haben sich für die SKL die budget- und erlösrelevanten Bewertungsrelationen bei nahezu unveränderten Fallzahlen gegenüber dem Vorjahr (1 %) erhöht. Die stetigen Investitionen in eine moderne medizinische Ausstattung und die Bildung von medizinischen Fachzentren bleiben wesentliche Erfolgsfaktoren.

In der PKL haben sich die abrechenbaren Pflegetage in der Psychiatrie nur unwesentlich verändert.

Insgesamt haben die Kliniken des Konzerns im Geschäftsjahr 2018 folgende Anzahl von Patienten im budgetierten Bereich stationär und teilstationär versorgt: in der SKL 29.974 (i. Vj. 30.053), in der PKL 3.088 (i. Vj. 3.267) und in der Orthoklinik 1.461 (i. Vj. 1.500). Darüber hinaus wurden in der SKL 25.365 (i. Vj. 26.500) ambulante KV-Notfallpatienten behandelt und in den Institutsambulanzen der PKL 21.300 (i. Vj. 20.400) Quartalspauschalen abgerechnet.

Der Pflegebereich versorgte in 2018 jahresdurchschnittlich im SPZ ca. 140 (i. Vj. 141) und im PKL 114 (i. Vj. 115) Heimbewohner.

Aufgrund der ab dem 15.01.2018 begonnenen Sanierungsmaßnahme der Badewelt im umsatzstärksten Bereich des Kurzentrums reduzierten sich die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um TEUR 2.620

In der in den Gebäuden des Kurzentrums ansässigen Tagesklinik haben sich die Behandlungszahlen der leicht rückläufig entwickelt. Als wesentlicher Grund kann hier die Belastung durch die Schließung und den Abriss des SaLü-Gebäudes genannt werden.

Im Geschäftsjahr 2018 waren im Konzern inklusive gestellter DRK-Schwestern durchschnittlich 2.503 (i. Vj. 2.448) Vollkräfte beschäftigt.

2.3 Darstellung der Lage

2.3.1 Ertragslage

Für das Geschäftsjahr 2018 schließt der Konzern gegenüber dem Plan (TEUR 5.933) mit einem Jahresüberschuss von TEUR 6.910 (i. Vj. TEUR 10.951) ab. Wesentlich zur Veränderung des Jahresergebnisses gegenüber dem Vorjahr führten die rückläufigen Jahresergebnisse der Kurzentrum (TEUR 1.531, i. Vj. TEUR 4.193) und der SKL (TEUR 4.124, i. Vj. 5.478). Für den Rückgang des Jahresergebnisses der Kurzentrum sind zum einen Umsatzrückgänge, bedingt durch die Sanierungsmaßnahme der Badewelt, und zum anderen eine geringere Sonderausschüttung der Avacon AG ursächlich. Dem geringeren Jahresergebnis der SKL liegen höhere Zuführungen zu MDK-Rückstellungen zugrunde.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

Januar - Dezember		2018	2017	Veränderung	
		TEUR	TEUR	TEUR	%
Gesamtleistung		234.145	226.252	7.893	3,5
Personalaufwand		-154.757	-147.493	-7.264	4,9
Materialaufwand		-50.957	-49.236	-1.721	3,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-23.410	-22.435	-975	4,3
Sonstige Steuern		-86	-70	-16	22,9
Betriebsrohergebnis		4.935	7.018	-2.083	-29,7
Investivergebnis		-5.704	-5.432	-272	5,0
Betriebsergebnis		-769	1.586	-2.355	-148,5
Finanzergebnis		6.769	8.625	-1.856	-21,5
Periodenfremdes Ergebnis		786	2.374	-1.588	-66,9
Ertragsteuern		467	-1.011	1.478	-146,2
Ergebnisanteil andere Gesellschafter		-343	-623	280	-44,9
Konzernüberschuss		6.910	10.951	-4.041	-36,9

In der nach betriebswirtschaftlichen Aspekten gegliederten Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2018 betragen die konsolidierten Erträge TEUR 234.145 (i. Vj. TEUR 226.252). Die Steigerung in Höhe von TEUR 7.893 resultiert im Wesentlichen aus den Erlösen aus Krankenhausbetrieb und betrifft die SKL und die PKL.

Der höhere Landesbasisfallwert bzw. die Veränderungsrate des Grundlohns wirkte sich erlössteigernd auf alle Krankenhäuser des Konzerns aus.

Die drei wesentlichen Aufwandsposten Personalaufwand, Materialaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen betragen nach der Darstellung in der Ertragslage insgesamt TEUR 229.124 (i. Vj. TEUR 219.164). Die Steigerung um TEUR 7.264 ist bei den Personalkosten sowohl tariflich als auch durch Personalzuwachs bedingt. Beim Materialaufwand resultiert die Erhöhung aus der Leistungssteigerung und der Fremdbelieferung. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen veränderten sich vorwiegend durch höhere Verwaltungsaufwendungen.

Das Finanzergebnis verringerte gegenüber dem Vorjahr sich durch eine niedrigere Sonderdividende bei den Erträgen aus Wertpapieren. Grundsätzlich hängt dessen Entwicklung von den Erträgen aus Wertpapieren ab.

Die Reduzierung des periodenfremden Ergebnisses gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus geringeren Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 188, i. Vj. TEUR 1.130) bei höheren Aufwendungen aus Erlöskorrekturen (TEUR 829; i. Vj. TEUR 33).

Das Konzernergebnis ist maßgeblich von der Entwicklung der Finanzierung des Gesundheitswesens abhängig und damit von den Einzelabschlüssen der SKL und der PKL sowie von den Dividendenerträgen der Kurzzentrum.

2.3.2 Vermögenslage

Nach Verrechnung der Ausgleichsposten bzw. Zusammenfassung der Sonderposten nach Krankenhausfinanzierungsrecht mit dem Eigenkapital stellt sich die Vermögenslage des Konzerns wie folgt dar:

		31.12.2018	31.12.2017
		TEUR	TEUR
Aktiva:			
Lang- und mittelfristiges Vermögen		210.829	186.323
Kurzfristiges Vermögen		49.686	57.894
Gesamtvermögen		260.515	244.217
Passiva:			
Eigenkapital nach Verrechnungen		190.669	177.707
Lang- und mittelfristiges Fremdkapital		35.109	37.540
Kurzfristiges Fremdkapital		34.737	28.970
Gesamtkapital		260.515	244.217

Bezogen auf das Gesamtvermögen setzt sich das lang- und mittelfristige Vermögen des Konzerns hauptsächlich aus immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen (67,5 %; i. Vj. 62,0 %) sowie Finanzanlagen (13,4 %; i. Vj. 14,3 %) zusammen. Analog ermittelt entfällt das kurzfristige Vermögen im Wesentlichen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht (9,9 %; i. Vj. 11,7 %) sowie flüssige Mittel (5,0 %; i. Vj. 7,8 %).

Die Finanzierung des Gesamtvermögens erfolgte zu 73,2 % (i. Vj. 72,8 %) durch Eigenkapital, zu 13,4 % (i. Vj. 15,4 %) durch lang- und mittelfristiges Fremdkapital, darunter langfristige Rückstellungen TEUR 2.915 (i. Vj. TEUR 3.075) und zu 13,4 % (i. Vj. 11,8 %) durch kurzfristiges Fremdkapital.

Die Summe von Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital ist im Berichtsjahr wie im Vorjahr höher als das Anlagevermögen. Somit ist langfristig gebundenes Vermögen langfristig finanziert.

Die Zugänge im Anlagevermögen im Geschäftsjahr 2018 betrugen im Konzern insgesamt TEUR 35.689 (i. Vj. TEUR 26.932), davon in den beiden großen Kliniken SKL und PKL TEUR 32.015 (i. Vj. TEUR 25.221) und in den übrigen Konzerngesellschaften TEUR 3.674 (i. Vj. TEUR 1.711), davon Kurzzentrum TEUR 3.540 (i. Vj. TEUR 1.317).

2.3.3 Finanzlage

Im Rahmen des Finanzmanagements wird vorrangig darauf geachtet, dass alle Konzerngesellschaften in der Lage sind, sämtlichen Zahlungsverpflichtungen termingerecht nachzukommen.

Die Finanzierung von Investitionen erfolgt in den Kliniken vorrangig durch Fördermittel und Eigenmittel.

Bei den Darlehen handelt es sich im Wesentlichen um Kredite zur Finanzierung des Kaufs der Wertpapiere im Kurzentrum, des Erwerbs des ehemaligen Landeskrankenhauses und eines Neubaus im PKL, des OP-Neubaus und der Finanzierung des Erwerbs der übernommenen Orthoklinik und sonstige Finanzierungen von Anlagevermögen der Gesellschaften.

Der Cash Flow im engeren Sinne (ermittelt aus dem Jahresüberschuss und den Abschreibungen auf das nicht geförderte Anlagevermögen) beträgt TEUR 12.614 (i. Vj. TEUR 16.383).

Zum Bilanzstichtag verfügte der Konzern über Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 12.911 (i. Vj. TEUR 18.933). Zur Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit standen darüber hinaus bei einigen Tochtergesellschaften Kontokorrentkreditlinien, die nicht ausgeschöpft waren, zur Verfügung. Die Veränderung des Liquiditätsbestands ist auf die hohen Auszahlungen für Investitionen bei gleichzeitiger Abnahme des Cash Flow im engeren Sinne und der Auszahlungen an den Gesellschafter zurückzuführen.

Der Konzern war in 2018 jederzeit in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

2.3.4 Zusammenfassung

Der Geschäftsverlauf in 2018 ist insgesamt, messbar am Jahresergebnis und der Umsatzentwicklung, für den Konzern als erfolgreich zu bezeichnen.

3 Prognosebericht

Der Konzernwirtschaftsplan ist maßgeblich durch die Prognosen für die SKL und PKL und damit auch durch die gesetzliche Entwicklung im Gesundheitswesen beeinflusst.

Aufgrund der demographischen Entwicklung und der Morbiditätsentwicklung wird für 2019 mit einer leichten Fallzahlsteigerung gerechnet. Dies soll einen konstanten Gesamtleistungsanstieg weiterhin antreiben.

In die Personalkosten wurden die erwarteten und zum Teil bekannten Tarifsteigerungen sowie die voraussichtliche Personalaufstockung eingerechnet. Für die Sachkosten wurde eine leichte Steigerung angesetzt. Das Finanzergebnis wird aufgrund des Wegfalls der Sonderdividende bei den Erträgen von Wertpapieren und sinkenden Zinsverbindlichkeiten niedriger erwartet. Insgesamt weist der Wirtschaftsplan 2019 einen Überschuss in Höhe von TEUR 2.036 aus. Mit Blick auf die derzeitigen externen Einflussfaktoren und die eigene Position im Markt prognostiziert der Konzern für 2019 und die nächsten Folgejahre eine positive Geschäftsentwicklung.

4 Chancen- und Risikobericht

4.1 Risikobericht

Die Gesamtrisikolage für den Konzern ergibt sich aus den unterschiedlichen Einzelrisiken der beteiligten Unternehmen. Diese wiederum ergeben sich aus den unterschiedlichen Einzelrisiken, wie z. B. Branchenrisiken, finanziellen, organisatorischen, rechtlichen sowie gesamtwirtschaftlichen Risiken. Im zum Teil EDV-gestützten Risikomanagement sind wesentliche Risiken abgebildet. Das in 2013 durch die Interne Revision fertiggestellte konzernweite Risikohandbuch mit entsprechenden Dokumentationsanforderungen wird regelmäßig überprüft und aktualisiert.

Branchenspezifische Risiken

Mit dem Leistungsschwerpunkt im Gesundheitswesen wirken sich auf den Konzern insbesondere die gesetzlichen Regeln zur Krankenhausfinanzierung aus. Allgemein werden die Krankenhäuser fortlaufend durch nicht refinanzierte Strukturmaßnahmen und erhöhten Dokumentationsaufwand finanziell belastet.

Grundlage der Budgetentwicklung ist auch in den nächsten Jahren der Orientierungswert bzw. die Veränderungsrate, was dazu führen kann, dass sich weiterhin die Schere zwischen Tarif- und Budgetsteigerung auseinanderentwickelt und die Personalkosten nicht adäquat finanziert werden.

Das PEPP-System wurde 2017 durch das PsychVVG dahingehend geändert, dass die bisher geplante Konvergenz auf landeseinheitliche Entgelte zugunsten krankenhausesindividueller Vereinbarungen entfällt. Die Änderungen durch das PsychVVG betreffen unter anderem eine Nachweispflicht für das Krankenhaus der jahresdurchschnittlichen Ist-Besetzung und der verwendeten Mittel der sog. PsychPV-Berufsgruppen. Bei Nichterreichen der vereinbarten Budgetbesetzung könnte das unter Umständen zu Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber den Kostenträgern führen. Mehrkosten aufgrund der budgetkonformen Besetzung werden jedoch nicht ausgeglichen.

Die Entwicklung der somatischen Krankenhausbranche ist wie jedes Jahr sehr stark abhängig von der Entwicklung des Landesbasisfallwertes und der sich ständig ändernden Gesetzeslage zur Finanzierung des Gesundheitswesens. Neben der ohnehin schon vorhandenen Verschiebung des Morbiditätsrisikos von den Krankenkassen hin zu den Krankenhäusern bleibt nach der Verabschiedung des Pflegepersonal-Stärkungsgesetzes (PpSG) abzuwarten, wie viele neue Stellen für Pflegekräfte tatsächlich in Budgetverhandlungen mit den Kostenträgern und zu welchen Konditionen vereinbart werden können. Ab 2020 werden die Pflegepersonalkosten aus den DRG herausgerechnet und auf eine krankenhausesindividuelle Vergütung umgestellt. Dieses birgt weitere erhebliche finanzielle Risiken für die Krankenhäuser, ebenso wie die angesichts des existierenden Ärzte- und Pflegefachkräftemangel sanktionsbehaftete Einführung von Personaluntergrenzen in der Pflege.

Für 2019 liegt die Veränderungsrate bei 2,65 % und lässt damit die Schere zwischen Tarif- und Budgetsteigerungen nicht weiter aufgehen. Bezogen auf den DRG-Bereich beträgt die Steigerung des niedersächsischen Landesbasisfallwerts 2019 ca. 2,48 % und liegt damit weiterhin wie auch der von weiteren 11 Bundesländern unter dem Bundesbasisfallwert im unteren Korridorbereich. Die Tarifsteigerungen beim Personalaufwand liegen wieder deutlich darüber. Die Tarifierhöhungen für den Bereich des TVÖD betragen ab 01.04.2019 durchschnittlich 3,09 %. Bei den laufenden Tarifverhandlungen fordert der Marburger Bund neben der Verbesserung der Arbeitsbedingungen eine lineare Tarifierhöhung von 5 % mit einer Laufzeit von einem Jahr.

Risiken aus Konzerngesellschaften

In Bezug auf die Kurzentrum Lüneburg Kurmittel GmbH bestehen Risiken aus der Abhängigkeit von dem Finanzergebnis, insbesondere von den jährlichen Dividendenzahlungen aus dem Aktienpaket der Avacon Aktiengesellschaft, welches für die Zukunft der Gesellschaft maßgeblich notwendig ist.

Ertragsorientierte Risiken

Durch ein periodisches Berichtswesen werden alle wesentlichen Leistungskennzahlen in den Einzelgesellschaften erfasst, um ergebniswirksame Leistungsschwankungen zu erkennen und gegebenenfalls entsprechende Korrekturmaßnahmen einzuleiten.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation sind Liquiditätsengpässe derzeit nicht erkennbar und auch nicht zu erwarten.

4.2 Chancenbericht

Durch die Integration der verbundenen Unternehmen unter dem Dach der Gesundheitsholding Lüneburg GmbH bieten sich Chancen, die Angebote der somatischen und psychiatrischen Leistungserbringer aufeinander abzustimmen und zu bündeln sowie das Produktportfolio mit neuen Angeboten von präventiven und rehabilitativen Gesundheitsleistungen zu erweitern.

Die Entwicklung und Umsetzung gemeinsam mit den lokalen Geschäftsführungen vereinbarter Maßnahmenpakete sind dabei integraler Bestandteil des Erfolges und werden durch die Geschäftsführung der Holding konsequent vorangetrieben.

Die regionale Bedeutung der Kliniken des Konzerns soll im Versorgungsgebiet weiter ausgebaut werden. Darüber hinaus soll das Einzugsgebiet durch weitere Zertifizierungen von medizinischen Fachzentren erweitert werden.

Die Mitgliedschaft der Kliniken PKL und SKL im Elbe-Heide-Krankenhausverbund bietet Chancen im Rahmen der strategischen Ausrichtung der beteiligten Kliniken in kommunaler Trägerschaft.

Der stetige Fallzahlenanstieg bzw. Belegungs- und Badegästezuwachs der letzten Jahre, die verstärkte Ausrichtung auf medizinische Fachzentren und das Einrichten von psychiatrischen ambulanten Tageskliniken versetzen die Konzernunternehmen in die Lage, auch zukünftig hoch-komplexe und qualitativ hochwertige Gesundheitsleistungen/Wellnessleistungen anzubieten und sich auf dem Markt zu behaupten.

4.3 Gesamtaussage

Mittel- und/oder langfristige bestandsgefährdende Risiken sind wegen der grundsätzlichen Bedarfsge-rechtigkeit der Einrichtungen des Konzerns nicht erkennbar.

Insgesamt ist für die Kliniken und Pflegeeinrichtungen aufgrund der Investitionen in eine moderne Aus-stattung und dem Ausbau von medizinischen Fachzentren eine positive Geschäftsentwicklung zu er-warten.

Lüneburg, den 21. Juni 2019

Rolf Sauer
Geschäftsführer